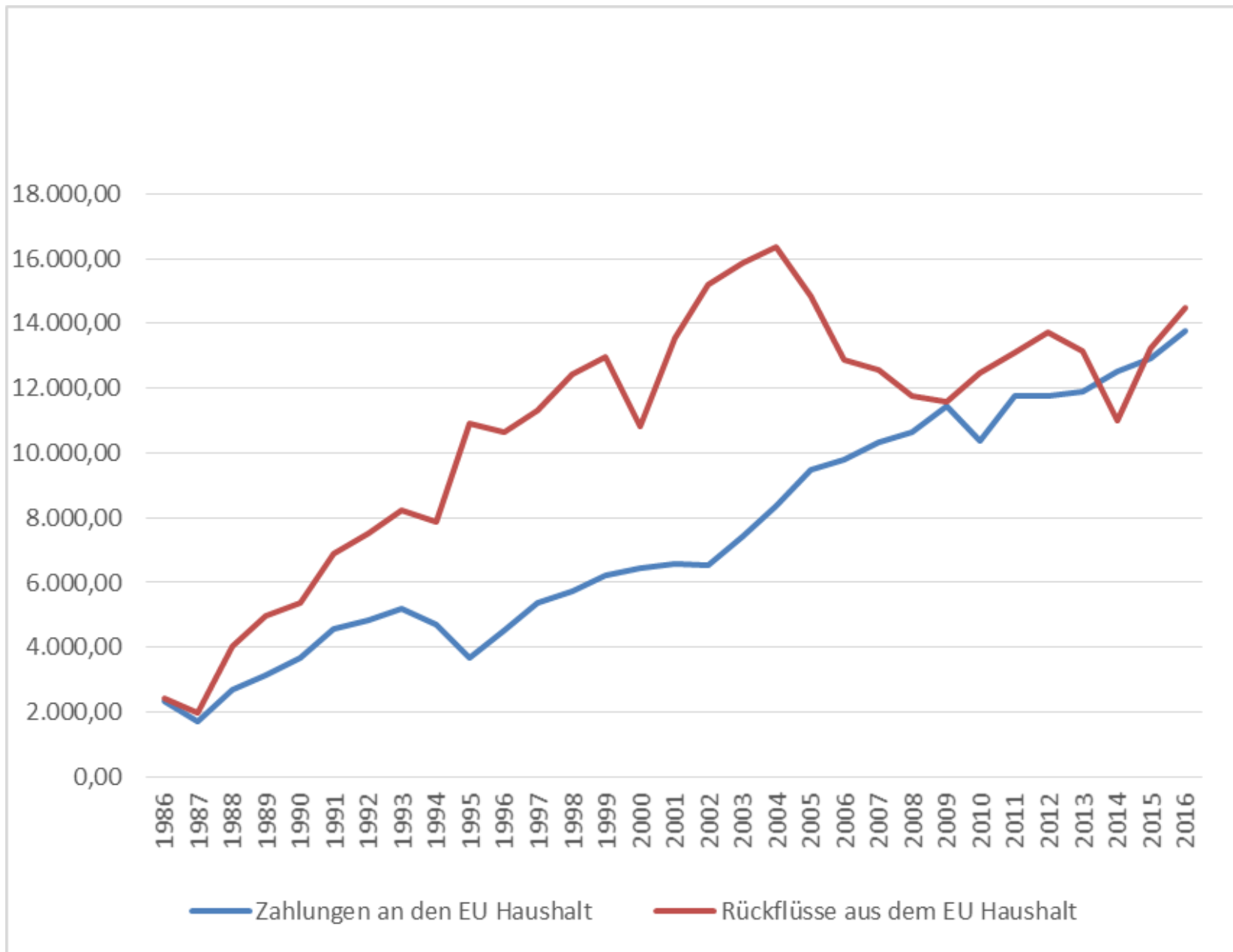
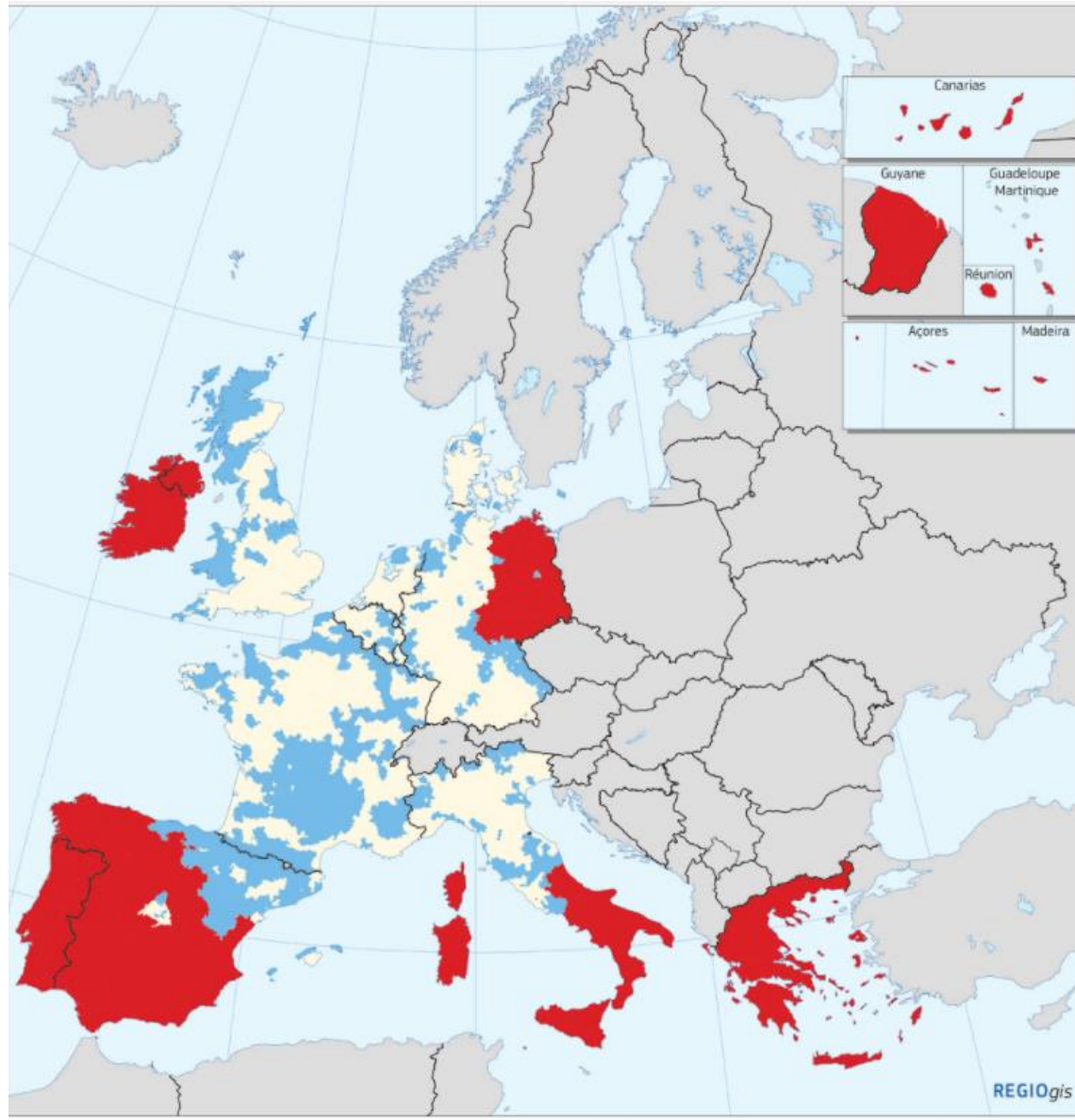


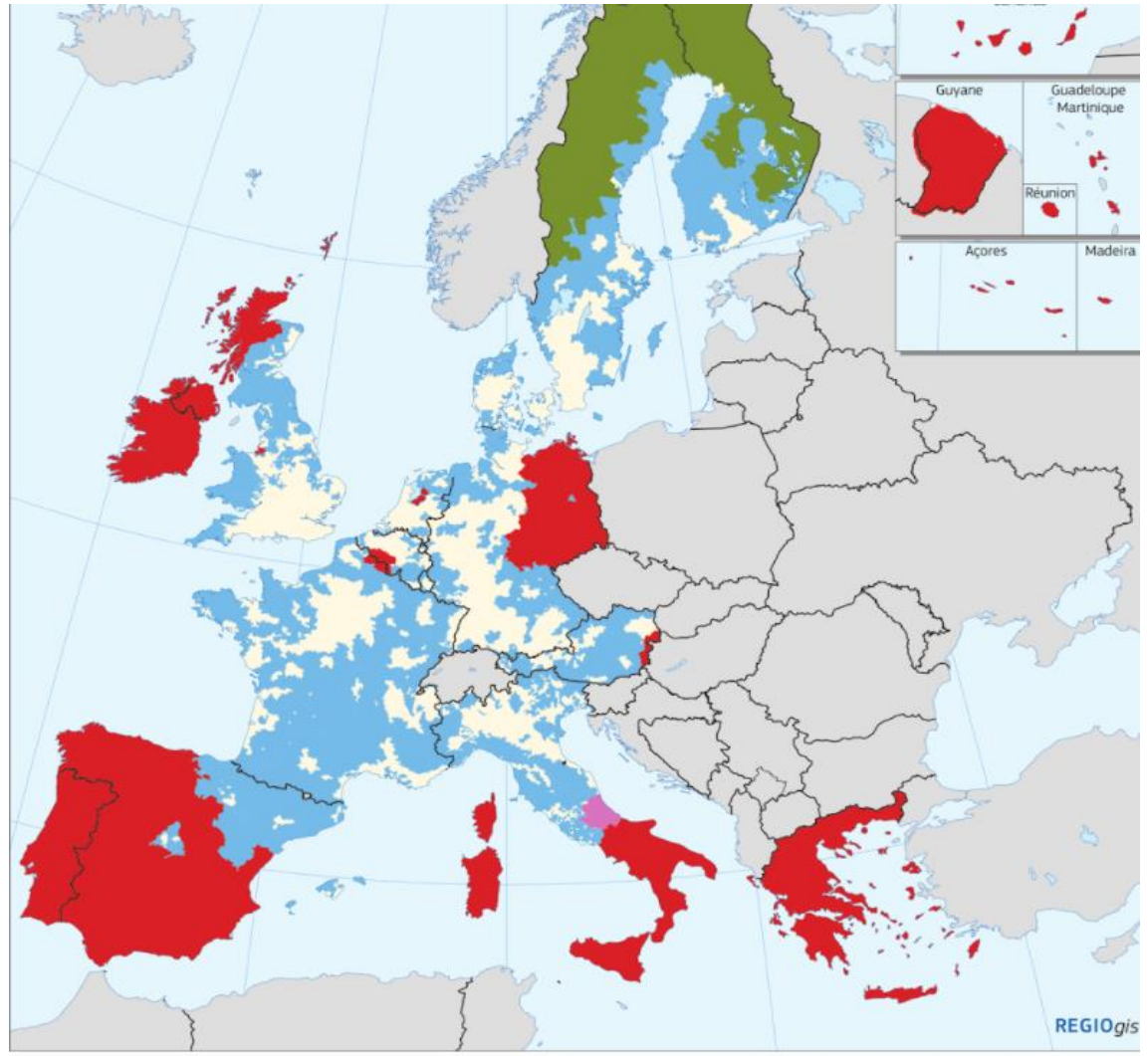
Herausforderungen der EU- Regionalpolitik am Beispiel Spaniens

1. EU-Regionalpolitik in Spanien
2. Debatte zur EU-Regionalpolitik 2020+
3. Position der Autonomen Gemeinschaften in der Verhandlung zur EU-Regionalpolitik 2020+
4. Mitwirkung der Autonomen Gemeinschaften in den Verhandlungen zur EU-Regionalpolitik 2020+

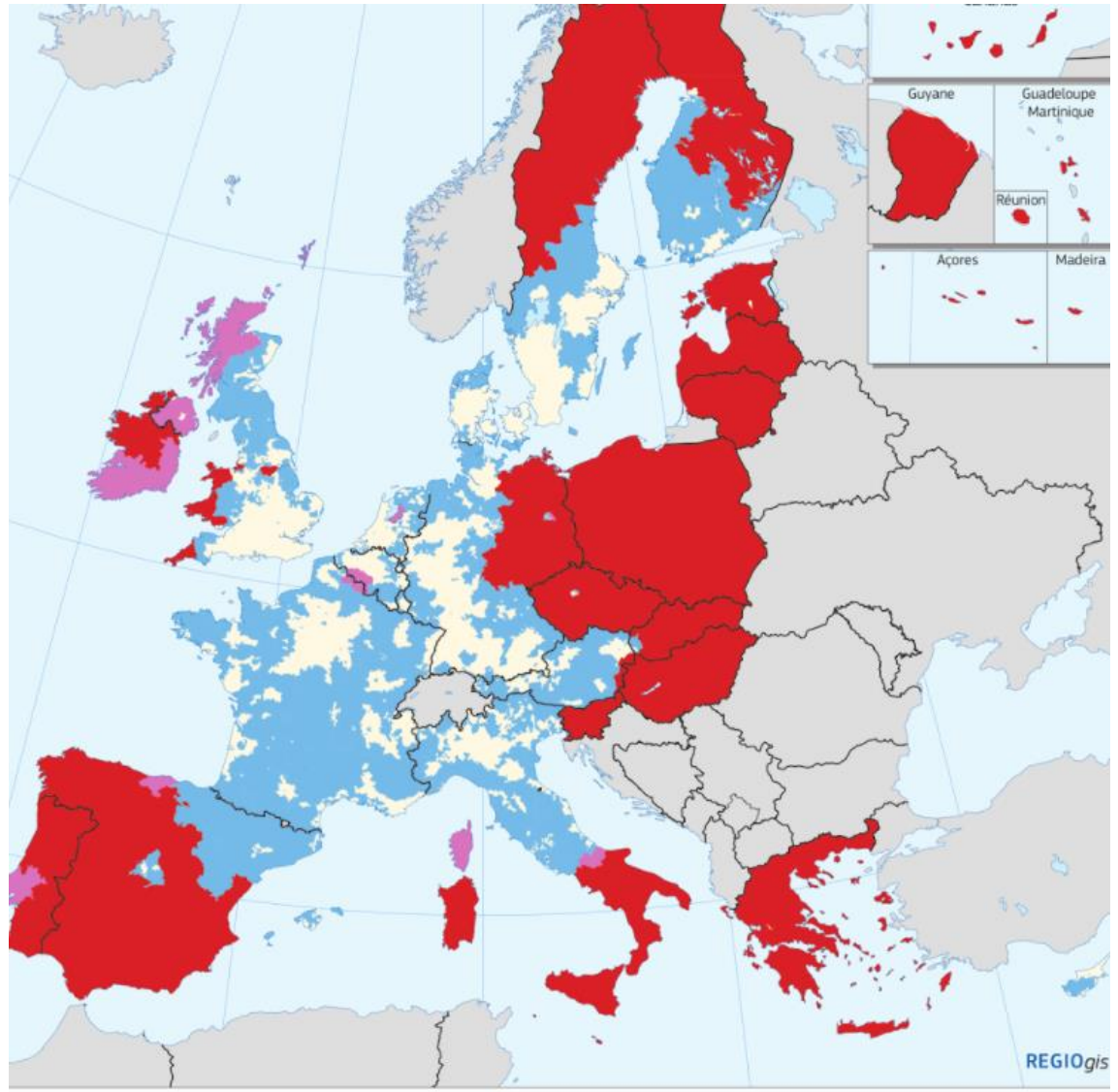




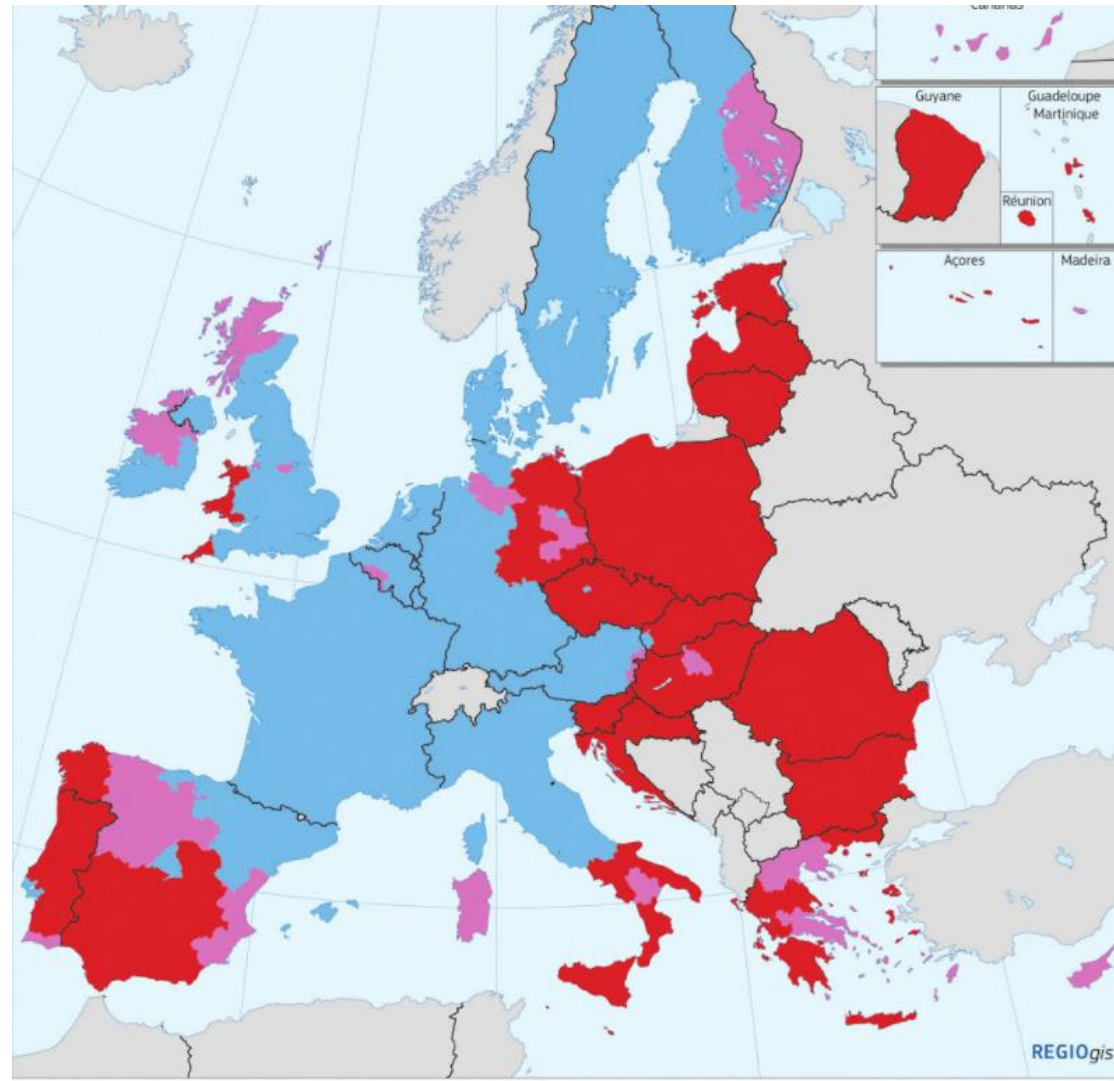
Structural Funds Eligible Areas, 1989-1993



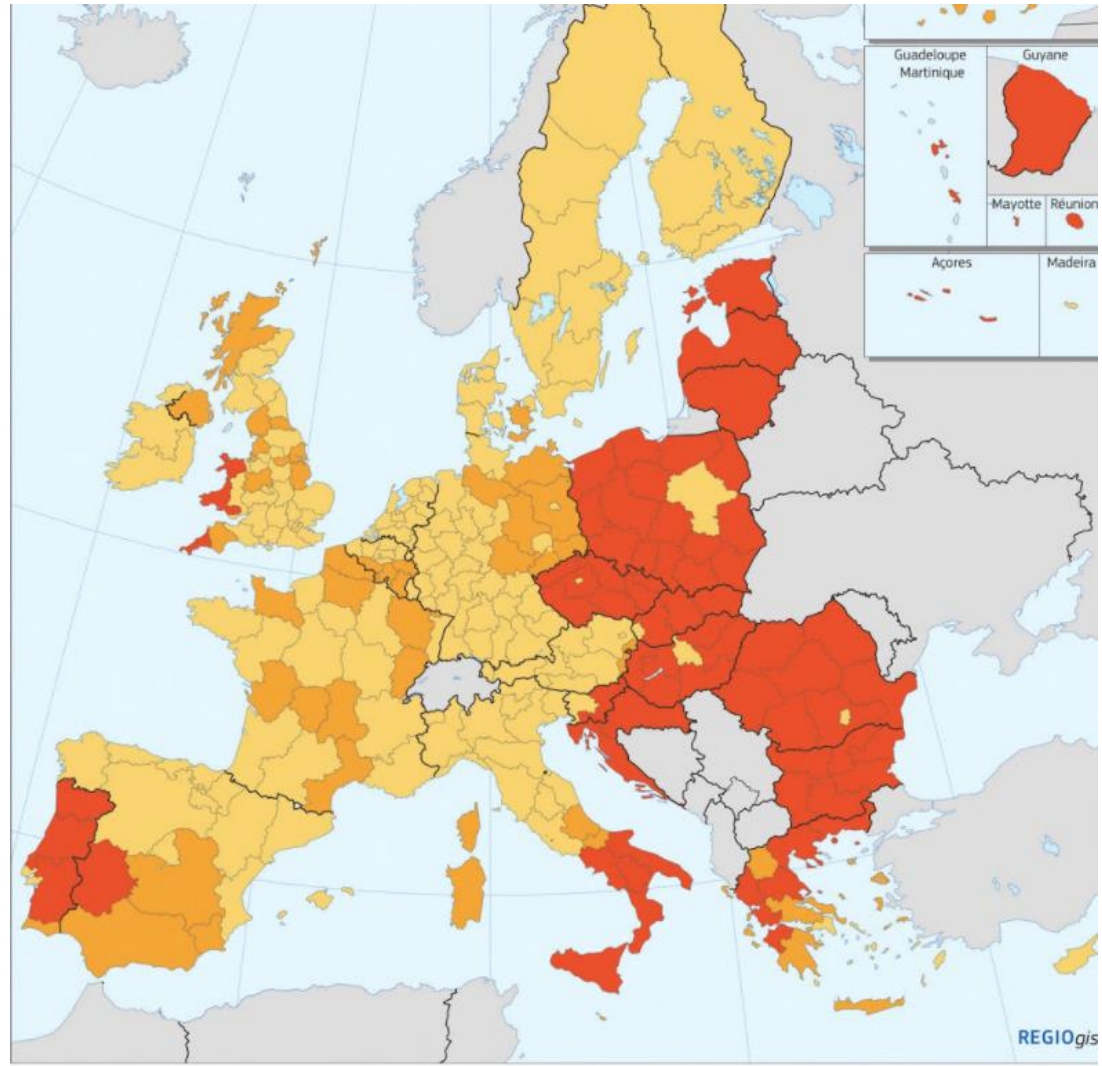
Structural Funds Eligible Areas, 1994-1999



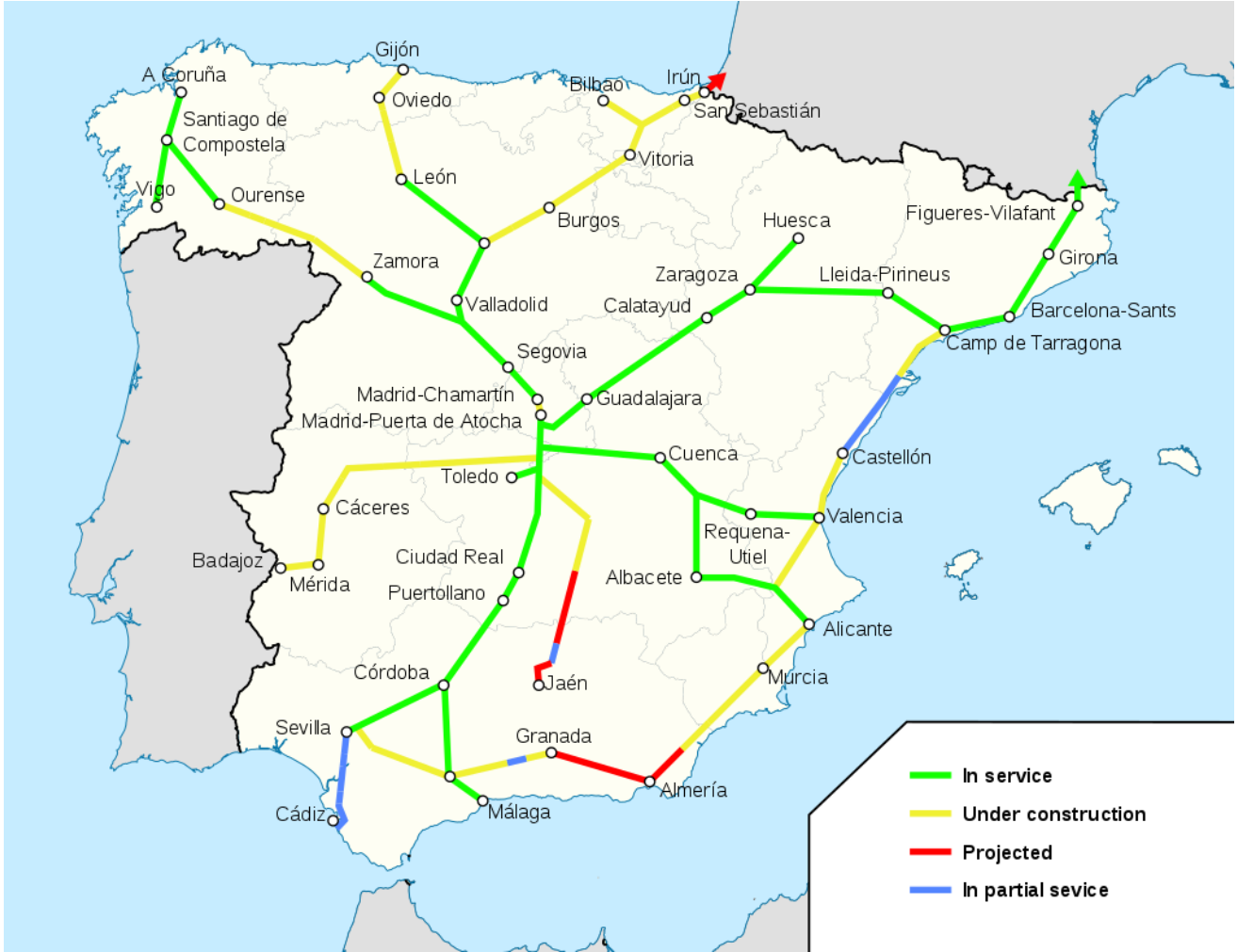
Structural Funds Eligible Areas, 2000-2006



Structural Funds Eligible Areas, 2007-2013



Structural Funds (ERDF and ESF) eligibility 2014-2020



- Debatte zur EU-Regionalpolitik - Herausforderungen
 - Strukturelle Determinanten
 - Entwicklungsrückstände
 - Demografischer Wandel
 - 50% der spanischen Gemeinden, verzeichnen eine Bevölkerungsdichte von weniger als 12,5%, bei einer Fläche von 240.000 km² (47% des spanischen Territoriums).
 - wirtschaftlichen Niedergang in den ländlichen Gebieten,
 - Bevölkerungswachstum und Finanzakkumulation in wachsenden Stadtgebieten
 - Entvölkerung und die fortschreitende Schaffung von demographischen Lücken
 - Serranía Celtibérica, “La Laponia del Sur”, con 7,34 hab/km²

- Konsequenzen aus der Wirtschaftskrise
 - Krise hatte tiefgreifende Folgen für die nationalen und regionalen Haushalte.
 - Deutlich sinkender öffentlicher und privater Investitionen
 - Verschärfte Armuts- oder Ausgrenzung(sgefährdung)
 - Jugendarbeitslosigkeit (Frauenarbeitslosigkeit)

- Zunahme der (inter)regionalen Unterschiede
- Nach Rechnungen des Consejo Económico y Social sind einige AGs unter den Bereich von 75% der BIP per cápita gesunken
- Bezüglich der Strategie Europa 2020 rückständige Regionen liegen um mehr als 14 Prozentpunkte unter dem nationalen Sollwert.

- EUROPE 2020 HEADLINE INDICATORS:

		2008	2012	2013	2014	2015	2016	National Target	Target
Employment rate - age group 20-64	% of population aged 20-64	68.5	59.6	58.6	59.9	62.0	63.9	74	75
Gross domestic expenditure on R&D	% of GDP	1.32	1.29	1.27	1.24	1.22		2	3
Early leavers from education and training	% of population aged 18-24	31.7	24.7	23.6	21.9	20.0	19.0	15	10
People at risk of poverty or social exclusion	Cumulative difference from 2008 in thousand	0	1841	1844	2616	2389	2040	-1400	

- Neue Herausforderungen

- Brexit

- *Common position paper on Brexit*, Juli 2017

- Schwerpunkte der Kohäsionspolitik nach 2020

- Konditionalität - Verhältnis zwischen wirtschaftspolitischer Steuerung auf EU-Ebene und Kohäsionspolitik
 - „Neue“ Zielsetzungen der Kohäsionspolitik
 - Erfahrungen aus *mid term review* - AG verwalten nur 42,5% der Mittel

Perspektiven und Positionen der AG zur der Kohäsionspolitik nach 2020

- **Priorität für die Kontinuität der Regionalpolitik:**
 - Artikel 174 bis 178 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV).
 - Wirtschaftlicher, sozialer und territorialer Zusammenhalt
 - Schwerpunkt auf ländlichen Raum, Bergregionen, Gebiete mit demografischen Nachteilen
 - Grundsätze der Subsidiarität, Partnerschaft und Multi-Level-Governance
- **Finanzmitteln in ausreichender Höhe**
- **Thematische Schwerpunkte**
 - Stärkung der territorialen Dimension in der zukünftigen EU Strategien Europas
- **Gegen „neue Prioritäten“ wie Migration oder Schutz der Außengrenzen**

- Ortsbezogene Ansatz in der Kohäsionspolitik
 - *funktionaler Regionen* (mit Schwerpunkt auf die wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Verbindungen über Verwaltungsgrenzen hinweg)
 - Stadt/Land-Verbindungen
 - Berücksichtigung spezifischer Bedürfnisse von städtischen und ländlichen Gebieten
- wissensbasierte Wirtschaft und Innovation

- Spezifische Forderungen

- Entwicklungsherausforderungen der AG (z.B. in Strategie Europa 2020).

- Kohäsionspolitik muss umfassende Maßnahmen zur Eindämmung von Armutsrisiko und Gefahr sozialer Ausgrenzung einleiten.
 - Neue Kriterien für die Bemessungsgrundlage der geographischen und demografischen Unterschiede.
 - Event. NUTS-3 Gebiete mit demografischen Nachteilen.
 - Schwach besiedelte Regionen und die Inseln forderten spezifische Instrumente, um ihren Entwicklungsrückstand auszugleichen.
 - Regionen mit Randlagen (Kanarischen Inseln), Balearen – unterschiede

- Stärkung der Rolle der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit

- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit
 - Macroregionen (Baskenland, Andalusien)

- **Prioritäten der Umsetzung**

- Fokus auf regionalen Lösungen
 - Gegen Zentralisierung
 - Eigenständigkeit im Management und in der Anwendung der Fonds sowie eine größere Flexibilität bei der Mittelverwendung.
 - Rationalisierung aller ESI-Funds
- Verringerung des Verwaltungsaufwand
- Neue Indikatoren zur Ergänzung des BIP pro Kopf als Benchmark
- Gegen makroökonomische Konditionalität
 - öffentliche Investitionen kein Defizit
- Klare Kriterien für ex ante und ex post Konditionalität
- Limitierung der Finanzinstrumente

- Spezifische Forderungen

- Baskenland:

- Verhältnismäßigkeit in Bezug auf die Anforderungen an die Verwaltung der ESI-Mittel unter Berücksichtigung des Umfangs der operationellen Programme anzuwenden.
 - Mit ESI Fonds ko-finanzierte Programme in Regionen mit Steuerautonomie, die keine übermäßigen Defizite aufweisen, werden vor einer möglichen Aussetzung durch die Europäische Kommission geschützt.
 - Positive Bewertung des Prozesses der Smart-Spezialisierungsstrategie

- **Mitwirkung der Autonomen Gemeinschaften in den Verhandlungen**

- ***Innerstaatliche Beteiligung***

- Die Kohäsionspolitik ist ein horizontales Themengebiet und betrifft unterschiedliche Ressorts.
- Kein institutioneller Rahmens für die horizontale und vertikale Koordinierung.
- Neue Tendenzen:
 - gemeinsames Positionspapier zum Brexit
 - Konferenz der Präsidenten
 - „Neubelebung“ der *Sektorenkonferenz* für Fragen der Europäischen Union
 - “Foro de Comunidades Autónomas por el Cambio Demográfico” - Castilla y León, Galicia, Asturias, Aragón Castilla-La Mancha, Extremadura, Cantabria und La Rioja

- ***Die externe Beteiligung***

- regionale Büros und Delegationen
- aktive Beteiligung der AG an den Verhandlungen im AdR
- Schwerpunkt auf interregionale Kooperation.

- **Schlusswort**

- EU-Kohäsionspolitik Ausdruck der Solidarität in der EU
- Wachsende Ungleichheit muss bekämpft werden
- Priorität für die Kontinuität der Regionalpolitik
- Finanzmitteln in ausreichender Höhe